

**Konzept**  
**Fachstelle Familiencoaching**  
Gemeinde Rüschlikon

## Inhaltsverzeichnis

1.	Was sind wir	3
2.	Was wollen wir bewirken / Ziele	3
3.	Wann kommen wir zum Einsatz	3
4.	Wie kommen Familien zu einem Coaching	4
5.	Was sind unsere Grundhaltung und Methoden	4
5.1.	Grundhaltung	4
5.2.	Methoden	5
5.3.	Formen des Coachings	5
6.	Wie wir die Qualität der Arbeit sichern	6
6.1.	Ausbildung der Mitarbeitenden	6
6.2.	Schweigepflicht	6
6.3.	Aktenführung	6
6.4.	Jahresbericht	6
	Genehmigung und Inkrafttreten	6

## 1. Was sind wir

Die Fachstelle Familiencoaching Rüschtikon ist eine der Sozialabteilung Rüschtikon organisatorisch unterstellte, unabhängige, niederschwellige Anlaufstelle für Eltern sowie Kinder und Jugendliche von 0 bis 25 Jahre. Das Familiencoaching ist grundsätzlich ein aufsuchendes Angebot und findet im konkreten Alltag statt – unter Einbezug aller Systeme, welche zu einer Lösung der anstehenden Themen beitragen könnten. Es besteht zusätzlich die Möglichkeit, Beratungen wenn nötig auch auf neutralem Boden (Büroräumlichkeiten der Fachstelle) durchzuführen.

Das Coaching bietet Familien, Eltern und Alleinerziehenden adäquate Unterstützung im unmittelbaren Lebensumfeld. Die Besuchsfrequenzen richten sich nach den individuellen Bedürfnissen der Familienmitglieder sowie der anstehenden Problemstellung und werden vom Familiencoaching in Absprache mit der Familie festgelegt. Die Fachstelle versteht sich als Ergänzung zu den bestehenden Fachstellen im Bezirk Horgen.

## 2. Was wollen wir bewirken / Ziele

Das übergeordnete Ziel der Fachstelle ist:

- a) Die niederschwellige Intervention bei verschiedenen einschneidenden, zum Teil chronifizierten Problemstellungen innerhalb einer Familie, die ohne fachliche Begleitung nicht bewältigt werden können.
- b) Die Prävention von destruktiven Erziehungssituationen durch Überforderung, Unsicherheit und Schamgefühl von Seiten der Eltern. Im Sinne der Früherfassung und Kurzintervention wird somit ein wichtiger Beitrag zur Gesundheitsförderung geleistet. Ziel ist, immer weniger chronifizierte Situationen – wie unter a) beschrieben – entstehen zu lassen und eine zum Teil langwierige und oftmals zu späte Intervention in den Familien zu vermeiden.

Das Angebot richtet sich an Familien, die mit ihren Möglichkeiten zur Alltags- und Problembewältigung in der Erziehung an Grenzen stossen und professionellen Rat und Unterstützung im konkreten Alltag benötigen.

Das Ziel ist, die Eltern zu stärken, ihre eigenen Fähigkeiten und ihre Wirksamkeit im Umgang mit den Kindern und verschiedenen Problemlagen neu zu entdecken und auszubauen. Das Wohl des Kindes bleibt dabei im Mittelpunkt. Durch das Familiencoaching vor Ort wird der Lebensmittelpunkt des Kindes erhalten und mit den verfügbaren Ressourcen innerhalb und ausserhalb des Familiensystems werden konstruktive Lösungswege gesucht und umgesetzt.

Es geht darum, die eigenen Ressourcen bei allen Familienmitgliedern herauszufiltern und/oder neue zu gewinnen, diese zu stärken und flexibel verfügbar zu machen. Wichtiges Ziel dabei ist, die Eltern zu befähigen, ihre Aufgaben als Erziehungsverantwortliche auch in sehr komplexen Situationen wieder vollumfänglich zu übernehmen.

Das übergeordnete Ziel ist das Vermeiden und das Verringern von weiterführenden, äusserst kostenintensiven Massnahmen im Bereich des Kindesschutzes wie Bsp. Fremdplatzierung etc.

## 3. Wann kommen wir zum Einsatz

- Erziehungs- und Schulprobleme
- grundsätzliche Fragen / Unsicherheiten betreffend Erziehung (Prävention von destruktiven Erziehungsdynamiken)
- Entwicklungsdefizite der Kinder (bezüglich sozialer, psychischer und physischer Entwicklung)
- Elternkonflikte
- Generationenkonflikte

- Schwierigkeiten in der Alltagsbewältigung (drohende Verwahrlosung, fehlende Strukturgebung, lebenspraktische Fragen, u.a.)
- konfliktreicher Umgang mit Schulen, Behörden, sozialem Umfeld
- erschwerte Lebensumstände (konfliktvolle Trennungen/Scheidungen, psychische Erkrankungen, Integrationsprobleme, Krankheit/Tod in der Familie, u.a.)
- Planung und Begleitung von Übergängen in der Familie (Rückplatzierung Kind von Heim, Vater- und Mutterbesuche, neue familiäre Wohnsituationen wie Patchworkfamilien, u.a.)
- Übernahme von Triagefunktionen
- fallbezogener Fachaustausch mit anderen Fachpersonen/-institutionen
- schwierige Konstellationen in Pflegefamilien/Patchworkfamilien

## 4. Wie kommen Familien zu einem Coaching

Die Anmeldung für ein Familiencoaching kann unterschiedlich erfolgen:

- Eltern, Kinder, Jugendliche und weitere Familienmitglieder sowie andere Bezugspersonen können sich direkt bei der Fachstelle melden
- Überweisung durch Fachinstitutionen wie Sozialamt, Schule, Jugendarbeit, Asylkoordination, Ärztinnen und Ärzte, Therapeutinnen und Therapeuten, Krippe, Spielgruppe, Frühförderung, kiz, KESB, u.a. erfolgen ausschliesslich über die Leitung der Sozialabteilung Rüschtikon.

Die Fachstelle ist per E-Mail sowie Fest- und Mobilnetz erreichbar. Sind die Mitarbeitenden im Einsatz und nicht in der Lage persönlich Anrufe entgegenzunehmen, kann auf Band gesprochen werden. Die Mitarbeitenden werden dann so schnell als möglich zurückrufen. Wenn es die Situation erfordert, kann nach Absprache auch am Wochenende und spät abends ein Familiencoaching stattfinden.

Bei längerer Abwesenheit eines Familiencoachs kann bei Bedarf eine Stellvertretung gewährleistet werden. Für Feiertage wird wenn nötig gemeinsam mit der Familie ein Notfallszenario entworfen.

## 5. Was sind unsere Grundhaltung und Methoden

### 5.1. Grundhaltung

Die Arbeit wird vom systemischen Denken und Handeln geleitet. Je nach Ausbildung der Mitarbeitenden wird dieses durch verschiedene Arbeitsmethoden aus Pädagogik, Psychologie, u.a. ergänzt.

Die Überzeugung der Mitarbeitenden auf der Fachstelle ist, dass auffälliges, normabweichendes Verhalten nicht nur aus einer einzelnen Person heraus resultiert. Es ist vielmehr als passende Reaktion auf Umweltbedingungen zu betrachten, welche wiederum durch verschiedene Faktoren (Familie, Elternbeziehung, Schul-situation, Peergruppe, soziale Gesellschaft, Gesundheit/Krankheit, Genetik, u.a.) konstelliert wird.

Im Coaching werden Probleme in diesem Sinne nicht auf einzelne Personen bezogen, sondern immer im Kontext der umgebenden Systeme/Faktoren gesehen. Symptome erscheinen so manchmal auch «nützlich», weisen sie nicht nur auf Störungen, sondern auch Entwicklungsmöglichkeiten hin.

Die Arbeit wird ressourcenorientiert gestaltet, mit dem Ziel, die Wahrnehmungs- und Handlungsmöglichkeiten von einzelnen und ganzen Systemen zu erweitern.

### Interdisziplinäre Zusammenarbeit/Triage

Die interdisziplinäre Zusammenarbeit mit bereits bestehenden Bezugssystemen (Schule, Tagesbetreuung und weiteren Fachpersonen/-institutionen etc.) ist uns ein wichtiges Anliegen und für eine positive Veränderung in der Familie oft nötig.

Wo sinnvoll und nicht schon vorhanden, werden – in Absprache mit der Familie – andere, zum Teil kostenpflichtige, Hilfssysteme von der Fachstelle beigezogen und so ergänzende Unterstützung für die Familie/einzelne Familienmitglieder installiert.

Beispiele:

Nicht selten kann durch das Einbinden einer Lehr-/Ausbildungsperson in den Coachingprozess der Ausbildungsplatz auch in sehr konflikthaften Situationen erhalten und/oder gemeinsam eine nachhaltige Lösungs-/Alternativmöglichkeit gefunden werden.

Eine ergänzende Einzeltherapie der Mutter oder des Vaters kann konstruktive Veränderungen im Erziehungsverhalten unterstützen, weil sie oder er dadurch den individuellen Raum und die nötige Zeit für die Aufarbeitung eigener Konfliktthemen bekommt.

Eine Paartherapie kann die Elternebene stärken oder aber eine allfällig anstehende Trennung unterstützend und kindgerecht begleiten. Dadurch kann die nötige Trennung von Elternebene und Paarebene besser oder überhaupt gewährleistet und den Bedürfnissen der Kinder eher Rechnung getragen werden.

## 5.2. Methoden

Unterstützende Methoden können, abgestimmt auf Problemsituation und Alter der Kinder, sein:

- aktive Teilnahme am Familienalltag
- aktives Unterstützen in herausfordernden Erziehungssituationen (der Coach als Modell)
- Beobachten und gemeinsames Analysieren von Alltagssequenzen, auch im Kontext von Schule/Tagesbetreuung, etc.
- Familiencoaching nach Marte Meo (Entwicklungsunterstützung mit Videobegleitung). Die Technik legt Wert auf Unterstützung im persönlichen Alltag der Klientinnen und Klienten. Eine alltägliche Situation der Familie wird auf Video aufgenommen, analysiert und im anschließenden Auswertungsgespräch werden einige ausgewählte Sequenzen gemeinsam besprochen.  
Ziel ist es, aufzuzeigen, was gut läuft, welche Ressourcen vorhanden sind, wo Entwicklungspotenzial liegt, welche Bedürfnisse die Kinder haben und welche kleinen Schritte als nächstes möglich sind.
- Gespräche am runden Tisch (Einbezug des Helfersystems)
- Frage- und Dialogtechniken, die zur Reflexion anregen und eigene Ressourcen stärken
- Reframing (etwas in einen anderen Rahmen stellen / Fokuswechsel)
- Dramatisieren (Rollenspiel mit der Familie zu ausgewählten Konflikten, unter Einbezug von Rollenwechsel / ausprobieren von Verhaltensalternativen, etc.)
- Puppenspiel / Tierfiguren-Aufstellungen mit Familien mit kleinen Kindern (Situationen nachspielen, Familienbeziehungen aufzeigen, eine «Sprache finden» auf Ebene der Kinder)
- erlebnispädagogische Aktivitäten mit Kindern/Jugendlichen oder der ganzen Familie

Die Methoden können je nach Aus- und Weiterbildung des jeweiligen Coachs variieren.

## 5.3. Formen des Coachings

Je nach Ausgangslage sind verschiedene Formen des Familiencoachings erforderlich. So wird auch in unterschiedlichen Settings gearbeitet, jedoch immer mit dem zentralen Fokus auf das Wohl des Kindes. Die verschiedenen Formen der Arbeit greifen in der Regel immer ineinander über:

- Arbeit mit den Eltern bzw. Elternteil einzeln
- Arbeit mit der ganzen Familie vor Ort (Familiensystemstärkung)
- Arbeit mit Kind einzeln
- Arbeit mit Geschwistergruppen
- Arbeit mit anderen relevanten Familienmitgliedern

- Arbeit mit dem Bezugssystem der Familie
- Coaching von Übergängen: Heimeintritt, Heimaustritt, Besuchsbegleitungen, u.a.
- Langzeitbegleitung für Familien mit psychisch/psychiatrisch erkrankten Elternteilen

## **6. Wie wir die Qualität der Arbeit sichern**

### **6.1. Ausbildung der Mitarbeitenden**

Die Fachstelle wird von zwei Fachpersonen geführt. Diese verfügen über eine anerkannte Ausbildung in Sozialpädagogik und/oder Psychologie sowie eine Weiterbildung in systemischer Beratung und/oder Therapie.

Durch verschiedene Fort- und Weiterbildungen sowie umfassende berufliche Erfahrungen im sozialen, pädagogischen und/oder psychologischen Arbeitsfeld steht ihnen fachlich wie auch menschlich ein grosses Repertoire von Handlungsmöglichkeiten zur Verfügung, um die Familien in allen Problemlagen lösungsorientiert zu begleiten.

Die Arbeit mit den Klientinnen und Klienten wird regelmässig unter fachkundiger Supervision sowie Intervention reflektiert und evaluiert.

### **6.2. Schweigepflicht**

Die Mitarbeitenden der Fachstelle unterliegen der Schweigepflicht gegenüber Drittpersonen.

Falls für das Kindeswohl erforderlich, behält sich die zuständige Fachperson vor – auch gegen den Willen der Eltern – weitere Fachinstitutionen (Sozialabteilung, kjz, KESB, u.a.) zu kontaktieren und allfällige weitere Massnahmen einzuleiten. Im Prozess des Coachings steht immer das Wohl des Kindes im Vordergrund und überwiegt im Notfall dem Wohl der Eltern.

### **6.3. Aktenführung**

Die Akten werden für 10 Jahre aufbewahrt.

### **6.4. Jahresbericht**

Die Stelle berichtet bis 30. April des laufenden Jahres in einem Jahresbericht über die Aktivitäten des vergangenen Jahres.

## **Genehmigung und Inkrafttreten**

Das vorliegende Konzept der Fachstelle Familiencoaching wurde vom Gemeinderat Rüschlikon an seiner Sitzung vom 18. November 2015 genehmigt und tritt per sofort in Kraft.

### **Gemeinderat Rüschlikon**

Dr. Bernhard Elsener  
Gemeindepräsident

Benno Albisser  
Gemeindeschreiber